

Gemeinsam gegen einen Rasthof

Ortschaftsratsrat Holzhausen und Bürgerinitiative bilden Bündnis.



Gemeinsam gegen einen Rasthof bei Holzhausen: Ortsvorsteher Martin Kopfmann (links) und Bürgerinitiative-Vorsitzender Hubert Heidiri
Foto: manfred frietsch

MARCH. Die Bürgerinitiative für den Erhalt des Neufelds und der Ortschaftsratsrat von Holzhausen wollen in ihrem Kampf gegen einen neuen Autobahn-Rasthof bei dem Marcher Ortsteil gemeinsam auftreten. "Wir wollen unsere Energien bündeln", erklärte Ortsvorsteher Martin Kopfmann bei einem Treffen in Holzhausen. Es sei auch für die Bevölkerung besser nachvollziehbar, wenn man zum Rasthof mit einer Stimme spreche, erklärte der Vorsitzende der Bürgerinitiative, Hubert Heidiri.

Das Zusammengehen jetzt mache Sinn, da das Regierungspräsidium die Planungen derzeit Schritt für Schritt vorantreibe, erklärten Kopfmann und Heidiri. So will die Behörde am 13. Juli in einer Gemeinderatssitzung, die in die Holzhauser Halle verlegt werden soll, ihre Planung zur Entwässerung des Rasthofgeländes vorstellen. Ortschaftsratsrat Rolf Lorenz vermutet, dass die Entwässerung hin zur Glotter geplant wird. "Das macht das Projekt teuer", erklärte der stellvertretende BI-Vorsitzende Heiko Wieandt. Aber man wolle nicht nur auf solche Einzelthemen hinweisen, sondern die Problematik des ganzen Vorhabens im Blick behalten. Und dieses Problem betreffe nicht nur Holzhausen, sondern die ganze March. Zur zweiten Offenlage der Planung, mit der Kopfmann nicht vor 2016 rechnet, wolle man daher mindestens so viele Einwendungen sammeln wie zur ersten Offenlage, erklärten die Vertreter beider Seiten.

Die befürchtete Lärmbelastung und der Verlust von freier Landschaft sind die auf den Ort bezogenen Gründe, um die Rasthofpläne abzulehnen. Hinzu kommt Kritik an der verkehrlichen Eignung der Planung. So würde sich die Rückfahrspur vom Rasthof zur Autobahn mit der Abfahrtsspur von der A 5 zur Anschlussstelle Freiburg-Nord kreuzen. "Das ist unsinnig, denn es gibt heute schon Rückstaus auf der Autobahnausfahrt", so Rolf Lorenz. Umso mehr wollen die Rasthofkritiker auf die Alternative

verweisen, dass Lkw-Stellplätze am Autohof bei Herbolzheim eingerichtet werden können. Es könne nicht sein, dass der Bund mit Steuergeldern einen teuren Rasthof baue, aus dem dann die privatisierte Firma Tank & Rast als Betreiber den Profit schlage. Heiko Wieandt teilte mit, dass derzeit chinesische Investoren versuchten, Tank & Rast zu kaufen. Mit öffentlicher Infrastruktur sollten Heuschrecken-Geschäfte auf dem Rücken der Marcher und der Landschaft gemacht werden.

Ausgeklammert bleibt in dem Bündnis von Ortschaftsrat und BI die Frage, ob auf dem Neufeld ein Gewerbegebiet errichtet werden soll. Die BI lehnt dies ab, bei den Marcher Kommunalpolitikern sind die Meinungen geteilt.

Die neue Offenlage wurde nötig, da das Gebiet, auf dem der Rasthof gebaut werden soll, ein Stück weit nach Süden verschoben wurde und auch Freiburger Gemarkung umfasst.

Autor Manfred Frietsch

Bürgerinitiative Lebenswerte March

Wir halten Kurs:

Keinen Rasthof

UND

Kein Gewerbegebiet !

Mehr unter:

www.lebenswerte-march.de